Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee

Ausgabe 14 · Herbst 2022

Fieberbrunn · St. Jakob i. H. · St. Ulrich a. P. · Hochfilzen · Waidring

Unser Gesundheitssprengel 1992–2022

30 Jahre

zum Wohle unserer Mitmenschen

Das gesamte Team des Gesundheits- un Sozialsprengels Pillersee wünscht Ihnen eine wunderschöne Adventzeit und ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.

Auch an den Feiertagen werden Sie gerne von uns betreut!

Kontaktdaten Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee

Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn
Tel.Nr.: +43 (0) 53 54 / 52 5 80 • Fax: +43 (0) 53 54 / 52 5 80-15
E-Mail: info@sozialsprengel-pillersee.at
Homepage: www.sozialsprengel-pillersee.at
: Gesundheitssprengel Pillersee
Erreichbar in dringenden Fällen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr: +43 (0) 699 / 15 25 80 02

Amtliche Mitteilung
zugestellt durch Post.at

Werte Leserinnen, werte Leser!

Unser Sozialsprengel konnte im September 2022 sein 30 jähriges Bestehen feiern, wobei wir bewusst auf eine Jubiläumsfeier verzichtet haben. Denn eine solche machten wir vor 5 Jahren zu unserem Silberjubiläum. In dieser Ausgabe befindet sich eine Sonderbeilage mit einem Rückblick auf 30 Jahre Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee. Unser Sprengel ist stark gewachsen, beschäftigt derzeit 25 hauptberufliche Mitarbeiterinnen, betreut aktuell ca. 150 Klienten/innen im gesamten Pillerseegebiet und ist in der Versorgung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen nicht mehr wegzudenken. Eine Voraussetzung dafür sind Mitarbeiter/innen, die genügend soziale Einstellung und berufliches Engagement mitbringen, um diese nicht immer leichte Tätigkeit auszuführen. Aber das Wissen helfen zu können und Dankbarkeit zu bekommen motiviert immer wieder von Neuem. Und so entstehen auch oft tiefe menschliche Beziehungen, auch Freundschaften zwischen unseren Betreuerinnen und den betreuten Personen. Mit Freude und Stolz dürfen wir auf diese letzten 30 Jahre zurückblicken und sind auch sehr engagiert unsere Aufgabe weiter zu erfüllen.

Leider werden wir auch jetzt im Herbst und im kommenden Winter wieder verstärkt das Augenmaß auf das Coronavirus richten müssen. Wir hoffen, dass es bei der harmloseren Omikron-Variante bleiben wird, die nicht mehr so viele Intensivbehandlungen benötigt und weniger häufig zu Todesfällen führt. Wichtig ist jedoch gerade für ältere Personen den Impfschutz gegen Corona aufzufrischen und sich auch gleichzeitig gegen die Influenza „Grippe“ impfen zu lassen. Damit erwirbt der einzelne einen großen Schutz vor schwerer Erkrankung und es wird eine Überbelegung von Krankenhausbetten verhindert, damit die medizinische Versorgung in anderen Bereichen nicht gefährdet ist. Freuen wir uns, dass wir in einem Land mit einem so hervorragenden Gesundheitssystem leben dürfen, zeigen wir aber auch Solidarität mit unseren Mitmenschen und vor allem dem Gesundheitspersonal, das jeden Tag Großartiges leistet. Aber auch dieses Personal hat seine Belastungsgrenzen.

Und diese Solidarität und Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft, unser persönliches und soziales Umfeld wünschen wir uns von jedem Einzelnen.

„Denn nur gemeinsam können wir die aktuellen Probleme und Herausforderungen meistern!“

Ihr Dr. Helmut Schwitzer, Obmann des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee

PILLERSEEAPOTHEKE FIEBERBRUNN e.U.

Mag. pharm. Martin Seelos
6391 Fieberbrunn
Tel. 05354/56450

HUSTEN, SCHNUPFEN, HEISERKEIT - DER HERBST IST DA!

Nach dem durchwachsenen Sommer haben wir schon wieder zahlreiche Erkrankungen am Tagesprogramm. Die Coronazahlen schießen in die Höhe, gleichzeitig sind aggressive Viren für eine Magen-/Darmgrippe aktiv und die banalen grippalen Infekte mit Husten und Schnupfen steigen ebenfalls rasant an. Achten Sie auf regelmäßige Bewegung, verwöhnen Sie sich mit warmen Tee`s und gesunder Kost, gönnen Sie sich eine ausreichende Vitamin- und Mineralstoffzufuhr (derzeit viele Aktionen in den Apotheken). Für die 4. Impfung stehen jetzt an die Omikronvariante angepasste Impfungen zur Verfügung, damit sollten wir gut durch den Winter kommen.

Für alle Informationen stehen Ihnen unsere ExpertInnen in der Apotheke gerne zur Verfügung.

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen auch die kommende Zeit gesund zu überstehen.

NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR SICH – WIR TUN ES AUCH!

Judith Raffler, Pflegeassistentin stellt sich vor

Mein Name ist Judith Raffler geb. Krennwallner und ich wurde am 20.10.1971 als erstes von zwei Kindern in Kufstein geboren. Ich arbeite seit 2009, zuerst als Fachsozialbetreuerin und nach der Aufschulung als Pflegeassistentin beim Sprengel. Ich absolvierte nach der Pflichtschule eine Lehre zur Einzelhandelskauffrau bei der Firma Maier und Sandbichler in Fieberbrunn. Mit 20 Jahren bekam ich meine Tochter und später folgten noch zwei Söhne mit meinem Mann. Inzwischen bin ich stolze Oma von zwei Enkeln. Die Pflege hat mich schon immer interessiert und nie ganz losgelassen. Als unser Jüngster drei Jahre alt war machte ich die Aufnahmeprüfung an der SOB in Saalfelden. Ich wurde angenommen und es begannen zweieinhalb spannende und herausfordernde Jahre. Ohne die großartige Unterstützung meiner Familie wäre das nicht möglich gewesen. Im Rahmen der Ausbildung hatten wir einige tolle Praktika, unter anderem im Krankenhaus St.Johann, im damaligen Altenwohnheim Fieberbrunn, dem Sonderpädagogischen Zentrum und eben auch beim Sprengel. Schnell stand für mich fest, „Da möchte ich arbeiten“. Diesen Wunsch deponierte ich bei unserer damaligen Geschäftsführung. Es dauerte nicht lange und ich erhielt einen Anruf, ob ich anfangen möchte. Selbstverständlich wollte ich! So begann ich noch vor Abschluss meiner Ausbildung als Haushaltshilfe. Danach fing ich ganz normal in der Pflege zu arbeiten an. In all den Jahren habe ich viele Klienten betreut und so manche schöne und traurige Begegnungen machen dürfen. Manche Klienten und Angehörige bleiben einem im Gedächtnis. Es sind die vielen verschiedenen Charaktere, mit denen man täglich zu tun hat, die diese Arbeit für mich so erfüllend macht. Ebenso haben wir die Verpflichtung und die Möglichkeit uns fortzubilden. In diesem Jahr durfte ich die Ausbildung zur Demenzbegleiterin machen. Dieses Thema ist sehr vielseitig und wird immer wichtiger. Ich hoffe auf noch viele Jahre in meinem Beruf und beim Sprengel. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, und wir sind mit dem Wohnwagen unterwegs.

DRUCKEREI STAFFNER
MEHR ALS DRUCK
Gestaltung - Druck - Weiterverarbeitung -
wir sind die richtigen Partner für Sie.
Wir beraten Sie gerne! – Kompetent und Unkompliziert –
DRUCKEREI STAFFNER GMBH
Schießstandgasse 21 – Top B8 · 6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352 63344 · info@staffner.at · www.staffner.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee
Obmann: Dr. Helmut Schwitzer
Geschäftsführerin: Daniela Schafferer BA
DGKP Waltraud Aigner-Preindl
Andrea Reitsamer
Bilder: depositphotos, Archiv Gesundheits- und Sozialsprengel, Privat
Gestaltung und Druck:
Druckerei Staffner GmbH · www.staffner.at
Schießstandgasse 21 - Top B8
6380 St. Johann in Tirol
Gedruckte Auflage: 5.800 Stück

Interview mit Dr. Birger Höschele, Arzt für Allgemeinmedizin

Lieber Birger, Du bist bereits seit vielen Jahren als Vertretungsarzt in Fieberbrunn tätig. Kannst Du uns kurz etwas über Deine Lebensgeschichte erzählen?

Ich wurde 1958 in der Nähe von Stuttgart geboren.

Als ich 7 Jahre alt war, sind meine Eltern nach Kitzbühel gezogen, wo meine Mutter eine Frühstückspension führte. Mein Vater hat weiter in Deutschland gearbeitet. Ich habe die Volksschule und das Gymnasium in Kitzbühel und St.Johann absolviert und 1978 maturiert.

Wo hast Du Dein Studium und Deine medizinische Ausbildung absolviert? Was hat Dich an der Medizin besonders interessiert bzw. begeistert?

Das Medizinstudium habe ich in Innsbruck begonnen. Am Anfang war ich noch unsicher in meiner Berufswahl. Damals wurden mir die beschränkten Möglichkeiten der Medizin bewusst, als meine Mutter an Krebs erkrankte und 1986 schließlich starb.

Nach einem Praktikum im KH St.Johann war aber mein Interesse geweckt. Nach dem Studium begann ich in Deutschland zu arbeiten, wo ich ca. 3 Jahre blieb, um dann erst ins KH Hallein zu wechseln und im LKH Salzburg meine Ausbildung abzuschließen.

Wie kam es, dass Du letztendlich als Vertretungsarzt für einzelne Fieberbrunner Ärzte tätig wurdest? Bist Du auch andernorts tätig?

Nach Fieberbrunn kam ich durch Dr. Hannes Lechner, den ich von früher kannte. Er hatte damals ja noch beide Ordinationen in St.Ulrich und in Fieberbrunn und suchte jemanden der ihn ab und zu vertreten konnte. Seit 2020 vertrete ich jetzt in der Ärztegemeinschaft Rosenegg hauptsächlich Fr. Dr. Karina Schwab. Außerdem bin ich noch einmal in der Woche in Bramberg im Pinzgau bei Fr. Dr. Michaela Lampl.

Welche sind für Dich die Schwerpunkte in der Allgemeinmedizin? Worin siehst Du die Vor- und Nachteile unseres Systems der hausärztlichen und familienmedizinischen Betreuung Deiner Patienten/innen?

Die Schwerpunkte unserer Arbeit sehe ich hauptsächlich in der Behandlung häufiger, alltäglicher Beschwerden und Erkrankungen.

Genauso wichtig finde ich aber unsere Rolle als eine Art Begleiter oder Ratgeber im immer dichter werdenden Dschungel der medizinischen Fachgebiete und Spezialisierungen.
Wenn ein länger tätiger Hausarzt die Familien- und Lebensverhältnisse seiner Patienten kennt, kann er auch frühzeitig Probleme erkennen und behandeln.

Die Medizin hat in den letzten Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht. Worin siehst Du diese Verbesserung in der täglichen Behandlung Deiner Patienten/innen?

Die Verbesserung durch die Fortschritte in der Medizin sehe ich hauptsächlich in der erheblichen Verbesserung der Diagnostik und Therapie vieler Erkrankungen.
Allerdings glaube ich auch, dass man diese Möglichkeiten mit Maß und Ziel einsetzen und nicht jeden Patienten von vorne bis hinten „durch die Mangel drehen" sollte, wenn kein weiterer Erkenntnisgewinn oder therapeutische Konsequenzen zu erwarten sind.

Welche wichtigen Ratschläge zu einem gesunden Leben möchtest Du an Deine Patienten/innen weitergeben?

Für ein gesundes Leben gibt es meiner Meinung nach kein allgemeingültiges Rezept. Bewegung und Ernährung sind sicher wichtig, aber ich denke, dass hier jeder das richtige Maß für sich selbst finden muss. Außerdem sind auch die Lebensumstände, wie eine befriedigende Arbeit, soziale Kontakte und genug Zeit für Ausgleich, wie Sport und Hobby, wichtig.

Mir ist aber bewusst, dass es oft Umstände gibt, die es nicht leicht machen, all das zu realisieren.

Dr. Höschele als begeisterter Rennfahrer

Wo siehst Du die Hauptaufgaben unseres Sozialsprengels? Wie wichtig ist die Arbeit des Sozialsprengels zur Betreuung der Patienten/innen?

Die Hauptaufgabe des Sozialsprengels ist natürlich die kompetente Betreuung der Patienten daheim und die direkte und unkomplizierte Kommunikation mit den betreuenden Hausärzten. Für die ist es eine enorme Erleichterung und Beruhigung die Patienten in guten Händen zu wissen.

Lieber Birger,

Herzlichen Dank für das Interview sowie weiterhin viel Erfolg und Freude in Deinem so wichtigen Beruf als Allgemeinmediziner, der für viele Vertrauens- und Familienarzt ist.

(Das Interview führte Dr.Helmut Schwitzer)

Das Pharmaunternehmen aus den Alpen

Gebro Pharma

Gebro Pharma GmbH · A 6391 Fieberbrunn · Tel. 05354 5300-0 · pharma@gebro.com · www.gebro.com

Große Freude über einen gemeinsamen Betriebsausflug

Nach zweijähriger Pause konnten wir am 4. Juni wieder einen Betriebsausflug organisieren.
Mit einem Bus ging unsere Reise nach München, um das Musical „Cats" im Deutschen Theater zu besuchen. Wir machten uns einen schönen gemeinsamen Tag und starteten mit einem ausgezeichneten Brunch im Café Glockenspiel. Anschließend hatten wir ein wenig Zeit, die wir zum Flanieren nutzten, bevor wir die Nachmittagsvorstellung des Musicals „Cats" besuchten.
Die zweieinhalbstündige Aufführung verging wie im Flug und wir waren vom gesamten Ensemble, den DarstellerInnen, der Choreographie und dem Bühnenbild fasziniert. Kurzfristig blieben uns zwei Eintrittskarten übrig, die wir dann an zwei „Kolleginnen" der mobilen Hauskrankenpflege München weitergeben konnten. Sie haben sich sehr gefreut.
Zum Ausklang dieses schönen Tages gingen wir noch ins nahe gelegene Schillerbräu, wo wir uns bei bayrischen Spezialitäten und einem selbstgebrauten Bier für die Rückreise stärkten.
Es war ein wunderschöner harmonischer Tag im Kreise unserer Kolleginnen, den wir noch lange in Erinnerung behalten werden.

Karin Kollmaier ging in Pension

Karin war seit 1994 - mit kurzer Unterbrechung- als Pflegehelferin bei uns im Sozialsprengel.
Bei einer netten Feier auf der Tennalm feierten der Vorstand und viele Kolleginnen die Pensionierung von Karin.
Wir danken Karin sehr herzlich für ihre lange Treue und die vorbildliche Arbeit in der Pflege. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute, viel Glück und Gesundheit für ihr weiteres Leben. Danke Karin, Du warst ein Vorbild für viele Deiner Kolleginnen.
Und Karin bedankte sich auch in einer kleinen Abschiedsrede:
Ich sag DANKE dafür, dass ich so viele Jahre ein Teil eines ganz tollen Teams sein durfte. Es ist einfach nur schön, wenn man zurück denkt und sagen kann: „Ich mag keinen Tag missen, an dem ich bei meinen Leutchen war!"
Einen Beruf ausgeübt zu haben, der mich immer wieder bereicherte und glücklich machte, kann mir nur ein dankbares Lächeln auf mein Gesicht zaubern.
Ich wünsche euch alles Gute und möge es euch sehr oft gelingen, den Tag unserer Klienten zu einem guten Tag zu machen.
Schön, dass es euch gibt und vergesst nicht gut auf euch zu schauen!
Ahja.... Danke für den tollen Abend und die großzügigen Geschenke! (Die „Schatzkiste" bekam einen Extraplatz!)
Einfach nur schön, dass es euch gibt!

Wir gratulieren Sabine Thummer

Wir gratulieren herzlich unserer Mitarbeiterin in der Tagesbetreuung Sabine Thummer, die ihre Ausbildung „ Aktivierende Tagesgestaltung mit alten Menschen" erfolgreich abgeschlossen hat. Wir freuen uns sehr über Mitarbeiterinnen, denen die persönliche Fortbildung so wichtig ist. Danke Sabine!

Demenz, wir bilden uns kontinuierlich weiter.

Im Mai 2022 fand der 4. Teil unserer Fortbildung über Demenz mit DGKP Demenz Nurse Frau Sandra Knaus von der SOB Saalfelden, statt.
Unser Thema an diesem Abend: **Es gibt keine Patentlösungen in der Betreuung von demenzerkrankten Personen.** Sie lehrte uns an diesem Abend, dass jede/jeder Demenzerkrankte eine individuelle Betreuung und Versorgung benötigt. Was für den Einen/die Eine passt, passt für den Anderen/die Andere nicht mehr.
Vorab ist es wichtig, dass die Krankheit Demenz bei den Betroffenen so früh wie möglich von einem Facharzt festgestellt wird. Eine **frühe Diagnose** ermöglicht ein rasches Verabreichen von passenden Medikamenten, um ein allzu schnelles Fortschreiten zu bremsen und der Erkrankte/die Erkrankte bekommt noch Zeit, eigenständig zu handeln und zu fordern (z. B. Patientenverfügung, wo möchte ich später gepflegt werden, eine langersehnte Reise machen, …)
So lange wie möglich soll zu Hause Normalität, Alltag gelebt werden. Dazu gehört, dass der /die Demenzerkrankte entscheidet, welche Kleidung er/sie trägt, wann er/sie morgens aufsteht und bei gesellschaftlichen Ereignissen dabei ist und bei seinem/ihrem Verein weiterhin aktiv mitmacht (z. B. Tanzen, Wandern, Eisstockschießen, Singen, …)
Ein Mensch mit Demenz möchte kein Außenseiter sein, er/sie möchte anerkannt sein, dazugehören und weiterhin wertgeschätzt werden. Eine Isolation führt zu einem rascheren geistigen Verfall.
Aus diesen oben genannten Gründen ist es daher wichtig, die **Biografie** des/der Demenzerkrankten zu kennen. Nur so können wir in der mobilen Pflege die demenzerkrankte Person individuell betreuen und den Angehörigen zur Seite stehen. Jedoch muss uns Pflegepersonen und den Angehörigen bewusst sein, dass stundenlanges Gelingen nicht stattfinden wird, sondern lediglich kurze, wertvolle Momente.
Ein wichtiger Tipp von unserer Vortragenden Frau Knaus: **Körperliche Aktivitäten** sollen trotz Demenz gefördert werden (z.B. täglich Spazieren gehen, Wandern, Tanzen, …) Es reduziert Stürze und herausforderndes Verhalten und führt zu Wohlbefinden auf beiden Seiten.

(DGKP Waltraud Aigner-Preindl)

Wir begrüßen Georgette Vaneveld in unserem Team

Georgette Vaneveld arbeitet seit 01.Oktober 2022 in unserer Tagesbetreuung. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Pflegeassistentin 2021 in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in St. Johann. Wir freuen uns sehr, dass wir Georgette in unserem Team begrüßen können.

Demenz update

In letzter Zeit haben wir in unserem Sprengel großen Wert auf das Thema „Demenz" gelegt. So absolvierten unsere Mitarbeiterinnen mehrere Fortbildungen zu diesem Thema, es wurde viel mit den Angehörigen unserer Klienten/innen kommuniziert. Auch in dieser Zeitung haben wir schon mehrere Beiträge über Demenz geschrieben. Es ist einfach ein Thema, das sehr viele in ihren Familien berührt und wir wollen Helfer sein, um mit diesem Problem leichter umgehen zu können.

Und Anfang Oktober haben wir einen 10 teiligen Kurs für Angehörige in unseren Räumlichkeiten gestartet, um direkt Betroffenen theoretische und praktische Hilfe angedeihen zu lassen.

Das persönliche Risiko, an Demenz bzw. Alzheimer zu erkranken, setzt sich aus einer Vielzahl genetischer Faktoren einerseits und Umweltbedingungen wie dem Lebensstil andererseits zusammen. Während man das Erbgut nicht grundsätzlich verändern kann, lässt sich über persönliche Verhaltensweisen einiges bewirken, wie Forschende der University of California in San Francisco errechnet haben.

Die häufigsten Risikofaktoren für Demenz sind

- **Körperliche Inaktivität**
- **Rauchen**
- **Depression**
- **Zuckerkrankheit**
- **Übergewicht**
- **Bluthochdruck**
- **Schwerhörigkeit**

Diese Risikofaktoren kann man natürlich nicht auf Null heruntersetzen, aber man kann sie individuell verringern. Durch einen vernünftigen Lebensstil bereits in jungen Jahren (körperliche Aktivität, kein Nikotin, kein Übergewicht …) lässt sich das Risiko für eine spätere Demenzerkrankung reduzieren.

Aktuell leben in Österreich Schätzungen zufolge 115.000 bis 130.000 Menschen mit Demenz. Aufgrund des wachsenden Anteils alter Menschen in der Bevölkerung rechnen Mediziner damit, dass sich diese Zahl, sofern man nicht gegensteuert, bis zum Jahr 2050 verdoppeln wird.

Welche Zeichen können der Beginn einer Demenzerkrankung sein?

- **Deutliche Zunahme der Vergesslichkeit**
- **Vergessen von Geschehnissen des Vortags**
- **Fehler bei einfachen Tätigkeiten z.B. Kochen, Schuhe binden, Formulare ausfüllen etc.**
- **Wortschatz nimmt ab; Wörter werden schlechter gefunden**
- **Orientierungsprobleme, nicht nach Hause finden**
- **Eingeschränktes Urteilsvermögen, Gefahren im Straßenverkehr nicht erkennen**
- **Zerstreutheit, Verlegen von Dingen an ungeeignete Plätze**
- **Stimmungsschwankungen, Neigung zu Depression**
- **Leichtere Reizbarkeit, Ängstlichkeit, Aggressivität, Charakteränderung**
- **Antriebslosigkeit, Lustlosigkeit**

Falls Sie bei sich oder einem Angehörigen Symptome in dieser Richtung erkennen, sprechen Sie bitte mit ihrem Hausarzt darüber. Dieser kann die Symptome einschätzen, weitere Untersuchungen und Behandlungen veranlassen.

Eine Heilung ist zwar nicht möglich, aber die richtige Therapie kann helfen, dass die Patienten möglichst lange ihren Alltag selbst bewältigen können und die Beschwerden gelindert werden können.

(Dr. Helmut Schwitzer)

Gut leben mit Demenz

Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass wir unsere Klientinnen und Klienten so lange wie möglich gut versorgen und ein Leben zu Hause im gewohnten Umfeld bieten. Mit der mobilen Hauskrankenpflege und der Tagespflege haben wir Versorgungsstrukturen, um Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu entlasten. Diese leisten eine unglaublich wertvolle Arbeit und ohne deren Einsatz wäre eine gute Versorgung von pflegebedürftigen Menschen nicht möglich.
Die Pflege eines Familienmitglieds erfordert viel Engagement und die Gefahr, dass Angehörige an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen oder diese auch überschreiten, ist besonders bei einer dementiellen Erkrankung sehr groß. In Österreich gibt es bereits einige Initiativen, um Angehörige zu entlasten. Wir möchten für Betroffene in unserer Region ebenfalls ein Angebot schaffen, um mit der Situation besser umgehen zu können und sich auch im Erfahrungsaustausch mit Experten und anderen Betroffenen zu stärken.
Wir haben bereits vor einiger Zeit begonnen bei unseren Fortbildungen für Mitarbeiterinnen einen besonderen Schwerpunkt auf den Umgang und die Pflege von Klienten/innen mit einer demenziellen Erkrankung zu setzen. Zusätzlich zu unserer internen Fortbildungsreihe (Waltraud berichtet auf Seite 7) für das gesamte Pflegeteam absolvierten vier Mitarbeiterinnen die Ausbildung zur Demenzbegleiterin und zur aktivierenden Tagespflege.
Zu unserem internen Fortbildungsschwerpunkt möchten wir auch für Angehörige die Möglichkeit schaffen sich zum Thema „Demenz“ zu informieren und Wissen anzueignen, um die Erkrankung besser zu verstehen und besser mit herausfordernden Situationen umgehen zu können.
In Zusammenarbeit mit der Caritas Salzburg starteten wir Anfang Oktober erfolgreich die Fortbildungsreihe „EduKation“ (Entlastung durch Kommunikation) für Angehörige, die wir aufgrund des hohen Zuspruchs gerne auch im nächsten Jahr wieder anbieten möchten. Um eine nachhaltige und vor allem weiterführende Unterstützung für Angehörige zu schaffen, sind wir derzeit in der Ausarbeitung und Planung eines Demenzcafes, das wir im kommenden Jahr realisieren möchten.
Die Arbeit, die tagtäglich und oft rund um die Uhr von pflegenden Angehörigen geleistet wird, trägt einen erheblichen Teil zum Funktionieren der Pflege bei, sowohl zu Hause als auch im stationären Langzeitbereich. Außerdem wird dadurch unser Gesundheitssystem deutlich entlastet.
Daher freut es uns umso mehr, dass in der jüngst beschlossenen Pflegereform auch ein besonderes Augenmerk auf betreuende und pflegende Angehörige gelegt wird. Wir hoffen auf die baldige Realisierung der geplanten Maßnahmen, da es derzeit noch keine Fördermöglichkeiten von Fortbildungen für Angehörige gibt. Diese wären jedoch dringend notwendig, um Angehörige langfristig zu stärken und ihnen die notwendige Unterstützung zu geben.
Dank der zahlreichen und großzügigen Spenden, die wir erhalten, konnten wir das jetzige Fortbildungsangebot für Angehörige finanzieren.
(Daniela Schafferer,BA, Geschäftsführerin)

Die IT-Spezialisten
für Ihr Unternehmen

EDV RIESEBERG

rundum.sorglos IT

365 Tage im Jahr erreichbar

IT Sicherheit

Cloudlösungen

RIESEBERG & PARTNER GmbH | Rosenegg 48a Top7 | 6391 Fieberbrunn | Telefon: +43 5354 560 38 | www.rieseberg.at

Einladung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

„Keine Schuld ist dringender als die, DANKE zu sagen (Marcus Tullius Cicero)“

Unter diesem Motto konnte unser Sozialsprengel nach langer Zeit wieder seine ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zu einem gemeinsamen Abendessen einladen. Am 7. Oktober durfte unser Obmann über 50 Ehrenamtliche im Gasthof Eiserne Hand begrüßen, um ihnen Danke zu sagen für ihre engagierte Mitarbeit im Sozialsprengel. Die meisten waren Essensfahrer/innen, die mit unseren beiden Essensautos täglich frisches Essen aus der Küche des Sozialzentrums an unsere Klienten/innen zustellen. So wurden im Jahre 2021 über 20.000 Portionen ausgeliefert, wobei die Fahrer/innen über 50.000 km zurücklegten. Derzeit sind dafür 2 Autos vom Typ VW Caddy Allrad im Einsatz.

In unserer Tagesbetreuung für Senioren sind auch einige ehrenamtliche Personen tätig, denen herzlich gedankt wurde.

Aus der Küche des Sozialzentrums Pillerseetal waren mehrere Mitarbeiterinnen anwesend, die ganz wesentlich bei der Organisation von „Essen auf Rädern“ mithelfen. Auch ihnen wurde herzlich gedankt.

Das Team des Gasthofes Eiserne Hand war sehr bemüht und kredenzte in einem Buffet beste Köstlichkeiten.

In seiner Ansprache konnte Obmann Helmut Schwitzer die großen Leistungen des Ehrenamtes im Sozialsprengel aufzeigen und auch aktuelle Neuigkeiten von den Tätigkeiten des Sozialsprengels berichten. Er betonte, dass die ehrenamtlich tätigen Personen einen ganz wesentlichen Anteil an der hohen Wertschätzung des Sozialsprengels haben und ersuchte auch um weitere künftige Mitarbeit.

Insgesamt war es ein sehr netter harmonischer Abend, an dem viele Kontakte aufgefrischt werden konnten und interessante Diskussionen geführt wurden.

Bei Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit im Sprengel rufen Sie bitte 05354 52580 an, um weitere Informationen zu bekommen.

Zur Geschichte des Sozialsprengels

Vor 30 Jahren, im September 1992 wurde der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee gegründet. Da wir zu unserem 25 Jahr Jubiläum eine große Feier veranstaltet haben, verzichten wir jetzt auf eine solche und fügen stattdessen einen Sonderteil in unserer Sprengelzeitung ein.

Bis zur Sprengelgründung gab es keine ambulanten Pflegedienste, das Rote Kreuz veranstaltete Kurse in Hauskrankenpflege. Es lag die Betreuung von Pflegebedürftigen hauptsächlich in der Hand der Familie. Und dort waren es meistens die weiblichen Familienangehörigen, die einen Großteil der Verantwortung und Betreuungsarbeit übernehmen mussten. Auch die stationäre Pflege war sehr wenig ausgebaut, im ganz frühen Altersheim neben dem Friedhof standen nur einige wenige Zimmer zur Verfügung, wo die Pflege hauptsächlich von geistlichen Schwestern übernommen wurde. Teilweise wurde dieses Heim sogar als „Armenheim" bezeichnet; die pflegebedürftigen und kranken Personen wurden zu Hause betreut, die schwereren Fälle kamen ins Krankenhaus. Dies war die Situation, als ich Ende der 1970 er Jahre als praktischer Arzt nach Fieberbrunn kam. Man war wirklich Hausarzt, denn man machte viele Hausbesuche, um akut und chronisch Erkrankte zu betreuen und zu behandeln.

Heute haben wir ein gut funktionierendes rasch einsatzbereites Team im Bereich der Hauskrankenpflege, das in Zusammenarbeit mit den Ärzten für Allgemeinmedizin, verschiedenen Fachärzten, Krankenhäusern, Klinik etc. professionelle Hilfe anbieten kann. Diese Hilfe zu Hause gibt den Pflegebedürftigen und deren Angehörigen große Sicherheit. Und oft können wir den Wunsch unserer Klienten/innen erfüllen möglichst lange in ihrer häuslichen privaten Umgebung bleiben zu können.

Von der Tiroler Landespolitik wurde damals in den 1980- er Jahren erkannt, dass ein großer Bedarf an häuslicher Pflege vorhanden war und dass man dies von politischer Seite in irgendeiner Form lösen musste. Bei den neuen Sozialsprengeln sollte auf die verschiedenen regionalen Gegebenheiten Rücksicht genommen werden. Und so wurde es auch regionalen Initiativen überlassen, wann und wie man mit dem Aufbau eines Sozialsprengels beginnen wollte.

Es kam also auf engagierte Persönlichkeiten vor Ort darauf an, die ehrenamtlich diese große Aufgabe der Gründung und Organisation des Sozialsprengels übernahmen. Hauptinitiator war damals Hans Foidl, Vornbichlbauer, der mit einem Team von Vertrauten den Grundstein setzte (siehe das Interview mit Hans Foidl). An die Gründung des Sozialsprengels vor 30 Jahren kann ich mich noch recht gut erinnern. Denn in meiner Funktion als Sprengelarzt war ich mit dabei und wurde dann auch zum Stellvertreter des ersten Obmannes Hans Foidl gewählt.

Zu Beginn wurde die Pflege- und Sprengelarbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen in ihrer Freizeit ausgeführt, später dann mit Werksverträgen und dann auch mit fixer Anstellung.

Heute hat unser Sprengel 23 Angestellte in der Pflege, ein großes Büro mit Lagerräumen für Heilbehelfe, einen Fuhrpark von 9 Autos, eine Tagesbetreuung für Senioren, Essen auf Rädern mit 20 000 Portionen jährlich und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen, denen wir sehr dankbar sind. Der Umsatz beläuft sich auf über 1 Million Euro, wobei wir eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Institution sind.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee ist also eine große Erfolgsgeschichte, die wir vielen engagierten Mitarbeitern/innen, ehrenamtlichen Funktionären und vielen freiwilligen Mitarbeitern/innen zu verdanken haben. Mein herzlicher Dank gilt ihnen allen.

Unser Gesundheits-und Sozialsprengel Pillersee wird auch in Zukunft in engagierter Weise bereit sein unseren hilfe- und pflegebedürftigen Mitbürgern/innen zur Seite zu stehen und sie bestmöglich zu betreuen.

(Dr. Helmut Schwitzer, Obmann)

Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee – seit 30 Jahren unverzichtbar!

Als vor 30 Jahren von engagierten Menschen der Gesundheits- und Sozialsprengel ins Leben gerufen wurde, konnte man nur erahnen, welche Entwicklung diese Einrichtung nehmen wird. So stiegen Jahr um Jahr die geleisteten Pflegestunden, die ausgelieferten Portionen im Rahmen von „Essen auf Rädern" und auch die Herausforderungen für die Vereinsverantwortlichen und die beteiligten Gemeinden, die Leistungen des Sprengels zu finanzieren. Heute ist der Sozialsprengel Pillersee mit seinen vielseitigen Aktivitäten wie auch der Tagesbetreuung nicht mehr wegzudenken und ich darf mich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen MitarbeiterInnen, beim Vorstand sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgern für ihre Leistung bedanken. Ich durfte vor einigen Jahren als Schriftführer den Sprengel unterstützen und weiß, wie umfangreich die Arbeit für alle Beteiligten ist, um den Klienten und deren Angehörigen die wertvolle Hilfe bieten zu können. Ich wünsche allen MitarbeiterInnen des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee alles Gute bei der Betreuung ihrer Klienten, weiterhin viel Kraft und Einfühlungsvermögen in diesem unverzichtbaren Dienst am Nächsten!

Dr. Walter Astner
Bürgermeister Marktgemeinde Fieberbrunn

30 Jahre

Das Team des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee im Laufe der Zeit

Unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen Dagmar Waltl, Rosi Wallner und Waltraud Trixl (mit Obmann Hans Foidl) treffen sich auch in der Pension zu einem Kaffeeplausch

Interview mit dem Gründungs- und langjährigen Obmann Hans Foidl

Lieber Hans,
Du warst im Jahre 1992 der Gründungsobmann des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee. Über 23 Jahre hast Du dann als Obmann die Geschicke des Sozialsprengels geleitet.

Was war der Anlass, dass Du die Gründung des Sozialsprengels in Deine Hände übernommen hast?
Im Rahmen der Gemeinderatswahlen 1992 habe ich mit einer eigenen Liste „Land und Leute" für den Gemeinderat kandidiert. In meinem Wahlprogramm stand die Absicht einen Sozialsprengel in Fieberbrunn zu gründen, was mir sehr am Herzen lag.
Wer waren die Personen, die mit Dir das Projekt geplant und umgesetzt haben? Handelte es sich dabei um Idealisten aus dem sozialen Bereich?
Mehrere sozial engagierte Frauen aus Fieberbrunn haben die Idee der Gründung eines Sozialsprengels gehabt, den Anstoß dazu gegeben und dann bei den Vorbereitungen zur Gründung und zum Aufbau begeistert mitgeholfen. Sie waren auch die ersten fleißigen Mitarbeiterinnen. Wir besuchten mehrere Sprengeleinrichtungen u.a. Lienz mit Obfrau Helga Machne; dort war bereits ein gut funktionierender Sprengel tätig.
Von der Tiroler Landespolitik wurde die Gründung der Sozialsprengel als Vereine empfohlen. Was waren da die Beweggründe?
Es sollte die Gestaltung der Sprengelangebote großteils den einzelnen Sprengeln überlassen werden. Grundsätzlich wurde jedoch das Angebot der Hauskrankenpflege erwartet. Wir besuchten Dr.Christoph Wötzer in der Sozialabteilung der Tiroler Landesregierung, um Details und Finanzierung unseres Sprengels zu besprechen.
Gab es in Tirol schon mehrere solcher Sprengel als Vorbilder?
Es gab schon mehrere Sprengel, auch schon in Waidring. Wir waren ca. der 32. in Tirol: heute sind über 60 Sprengel tätig.
Es war ja ein ehrenamtliches Projekt - die Vereinsgründer, der Vorstand, aber zu Beginn auch die Mitarbeiter/innen arbeiteten ehrenamtlich, also ohne Bezahlung. Konnte das funktionieren?
Der Vorstand des Sprengels und die Bürokraft Marina Trixl arbeiteten ehrenamtlich. Ab 1996 wurde Rosi Wallner als Geschäftsführerin angestellt. Von Beginn an waren Maridi Ehrensberger, Christl Schwaiger, Johanna Würtl, Traudi Nothegger unsere ersten Angestellten mit Werkvertrag. Ab 1998 wurden dann mit allen Mitarbeitern Dienstverträge abgeschlossen.
Wie war zu Beginn die Finanzierung der Sozialsprengel organisiert? Primär waren ja eher die Gemeinden mit der Finanzierung beauftragt.
Zu Beginn finanzierten unsere Gemeinden die Arbeit unseres Sozialsprengels mit einer sog. Kopfquote (d.h. pro Einwohner wurde ein gewisser Betrag bezahlt). Das Land Tirol kam auch zu einem konkreten Anteil für die Kosten auf. Für mich als Obmann war das Verhandeln um diese Kopfquote sehr mühsam. Investitionen mussten wir selbst finanzieren (zB Pflegebehelfe, Autos, Einrichtung usw.). Dies war nur dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung möglich.
War der Beginn des Sozialsprengels Pillersee gleich von Beginn an erfolgreich?
Von den Gemeinden bekamen wir beste Unterstützung; auch die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, das vorher Kurse in Hauskrankenpflege angeboten hatte, war vorbildlich und wir konnten aus deren Lager einige Heilbehelfe übernehmen. Unsere Sprengeltätigkeit ist dann sehr rasch gewachsen.
Unser erstes Büro bezogen wir in der ehemaligen Ordination des Dentisten Peter Stöckl, nach einigen Jahren übersiedelten wir nach Rosenegg (neben Gasthof Obermair), bevor wir dann 2012 in unsere jetzigen Räumlichkeiten am Kirchweg einziehen konnten.
Schon von Beginn an gab es eine hervorragende Zusammenarbeit mit den damaligen niedergelassenen Hausärzten, die im Sprengel keine Konkurrenz, sondern eine Unterstützung in ihrer Tätigkeit sahen. Bis heute besteht dieses gute Einvernehmen zum Wohle unserer Patienten.
Welches Leistungsangebot gab es?
Das Wichtigste war das Angebot der Hauskrankenpflege und der Haushaltshilfe; Begleitung bei Arztbesuchen, Verleih von Heilbehelfen, Beschaffung und Vorbereiten der Medikamente waren wichtige Aufgaben für unsere Mitarbeiterinnen. Bereits 1993 kam die Aktion „Essen auf Rädern„dazu. Die ersten ehren-

amtlichen Fahrer – zu Beginn noch mit eigenem Auto- waren Kaspar Danzl sen., Roland Dornauer, Friedhelm Marchl, Josef Resch.
2012 eröffneten wir dann die Tagesbetreuung für Senioren im neuen Sozialzentrum Pillerseetal.

Die Entwicklung unseres Sozialsprengels war ja eine Erfolgsgeschichte, an der Du ganz wesentlichen Anteil hattest. Was waren die Höhepunkte und die großen Erfolge während Deiner Obmannschaft?

Das waren die Tatsache, dass die Gründung so gut gelungen ist, die positive Entwicklung unseres Sprengels zu einem Dienstleistungsunternehmen mit 25 Bediensteten und 30 ehrenamtlich tätigen Essensfahrern, die Ausweitung auf das Gebiet Waidring, die Eröffnung der Tagesbetreuung und die Übersiedlung in unser neues Büro im ehemaligen Altenheim.

Lieber Hans, herzlichen Dank für das Interview.

Du hast mir vor 6 Jahren einen sehr gut funktionierenden Sozialsprengel als Obmann übergeben und ich freue mich Deine vorbildliche Arbeit fortsetzen zu dürfen.

(Das Interview führte Dr. Helmut Schwitzer)

Die Geschichte des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee in Bildern

Gespräch mit Mühlbacher Anna und Sepp vom „Bergerbauer“ Waidring

Liebe Anna und Sepp. Danke, dass ich heute zu Euch auf Euren schönen Hof kommen darf. Jeder Waidringer kennt den Bauernhof Berger.

Anna, wie würdest Du den Nichtwaidringern Euren Hof beschreiben:

Unseren Bauernhof gibt es schon 606 Jahre. Eine Gusstafel links neben der Haustür beweist es. Während der Tiroler Freiheitskämpfe um 1809 wurden viele Höfe in Waidring ein Raub der Flammen, von den Franzosen angezündet. Unser Hof blieb Gott sei Dank verschont. Vermutlich, weil er auf einer Anhöhe steht. Der Hof hat dicke Wände aus Stein. Fenster und Balkon wurden in letzter Zeit ausgetauscht und die Fassade neu gemacht. Aber die dicken Wände aus Stein sind geblieben. Von unserem Hof aus sieht man sehr gut auf die Loferer Steinberge, die Steinplatte, den Wilden Kaiser und das Fellhorn. Wir haben den Titel „Erbhof“ verliehen bekommen- unser ganzer Stolz. 4 Generationen leben derzeit unter einem Dach. Das funktioniert nur mit gegenseitigem Respekt. Jeder hat sein Reich und wenn`s zum Arbeiten ist, hilft man zusammen z. B. beim Mähen, Heu einbringen.Ich bin hier in diesem Haus auf die Welt gekommen und war das einzige Kind meiner Eltern. Früher hatten wir 2 Rösser, die eingespannt wurden auf den Getreidefeldern (Roggen, Weizen, Hafer, Gerste) und auf dem Kartoffelacker. Zum Hof gehört auch eine Alm, die im Gebiet der Möseralm auf der Steinplatte liegt. Die ist auch schon uralt und Sepp geht seit 1989 „Genoim“ und ich auch schon mindestens 25 Jahre. Wir lieben den Sommer auf unserer Alm und können uns nichts Schöneres vorstellen. Hoffentlich können wir das noch lange machen.

Der über 600 Jahre alte Hof

Sepp, soviel ich weiß, bist Du ein Nuaracher, oder?

Geboren bin ich in Hopfgarten und als Baby zum „Unterwanger“ nach Flecken gekommen. 6 weitere Kinder waren beim „Unterwanger“ und mit denen bin ich großgeworden. Von klein auf habe ich auf dem Hof mitgearbeitet. Bin „Gehoiz gonga“ und hab „Boschen gsetzt“, hab beim Hausbauen geholfen, wo es nur ging, hab das „Schmoiz“ von der Kompbergalm (die „Muata“ war Sennerin auf der Kompbergalm, liegt im Bereich der Buchensteinwand auf der Nuaracher Seite) ins Tal getragen…. Jeden Werktag war um 6.30 Uhr Messe in der Kirche und da musste man zu Fuß von Flecken ins Dorf gehen. Am Sonntag war die Messe später. Ich besuchte 8 Jahre lang die Volksschule und als Jugendlicher 2 Jahre die Berufsschule von November bis April im Dorf. Entweder kam ich zu Fuß oder mit dem Radl in die Schule. Meiner Anna in Waidring ging es genauso. Auch sie hatte einen weiten Weg in die Schule. Im Winter führte ihr Schulweg über einen Feldweg zur Hausergasse, vorbei am Hauserbauer ins Dorf.

Anna, ich kenne den „Bergerhof“ immer als gastfreundlichen Hof.

Ja, wir vermieten schon lange Zeit Gästezimmer. Als ich 17 Jahre alt war hatten wir unseren ersten Sommerfrischler. Die Gäste wurden im Laufe der Zeit immer mehr. Damals hatten wir noch Vollpension für sie und heute haben wir Platz für ca. 20 Gäste und diese bekommen Frühstück und Abendessen. Sepp war oft Wanderführer für unsere Gäste und hat sie sogar auf die Loferer Steinberge hinaufgeführt. Noch heute helfe ich meiner Schwiegertochter in der Küche beim Vorbereiten des Essens (z. B schäle ich die Kartoffeln oder räume die Spülmaschine ein und aus).

Liebe Anna, lieber Sepp. Wie sieht Euer Alltag aus?

Sepp: Seit ca. 2 ½ Jahren kommt jeden Tag vor 7 Uhr eine Pflegerin vom Sozialsprengel Pillersee zu mir in die Küche und zieht mir die Kompressionsstrümpfe an. Ich schaffe das nicht, denn diese sind sehr eng. Weiters misst sie den Blut-

Anna und Sepp vor ihrem Bauernhaus, ein Erbhof.

druck und das Gewicht. Seit ich regelmäßig vom Sozialsprengel betreut werde, sind die Beine nicht mehr so dick. Auch ein kurzer Ratscher geht sich immer aus. Vormittags gehe ich gerne eine Runde zur Bergerkapelle und helfe auf dem Hof so gut ich kann. Am Nachmittag, um ca. 16 Uhr gehe ich in den Stall und räume zusammen. Unser Sohn Christian und unsere Schwiegertochter führen den Hof. Derzeit haben wir 22 Kühe im Stall und noch ein paar Jungtiere.

Früher war ich leidenschaftlicher Musikant. Ich spielte das Euphonium und war lange Zeit Mitglied bei der Musikapelle Nuarach und später bei den Waidringern. Unvergesslich waren die Musiausflüge nach Antwerpen und Ostende.

Anna: Mein Alltag ist ausgefüllt mit Haushaltstätigkeiten und Arbeiten auf dem Hof. Weiters spielen Sepp und ich gerne mit Freunden Watten, Canasta und Rommé. Wir freuen uns jeden Tag über unsere Familie. Wir haben 4 Kinder, 9 Enkelkinder und 3 Urenkel und in 2 Jahren feiern wir unsere Diamantene Hochzeit.

Liebe Anna und lieber Sepp. Danke dass ihr Euch heute die Zeit genommen habt und mich so herzlich empfangen habt. Immer wenn ich zu Euch als Pflegerin komme beeindruckt mich Euer schöner Hof, die Blumen, der einladende Garten und vor allem das Alter dieses Gebäudes. Ich wünsche Euch noch viele schöne gemeinsame Sommer auf Eurer Alm und vor allem schöne Momente mit Euren Lieben.

(Gespräch führte Waltraud Aigner-Preindl)

Allgemeine Spenden von Mai 2022 bis Oktober 2022

Frau Stocker Maria Anna	10,00
Frau Neubauer Maria Anna	100,00
Frau Kärle Maria	20,00
Herr Steinacher Stefan	300,00
Fam. Jud Rita und Johann	50,00
Frau Aksu Gertrude	30,00
Fam. Wörgetter Johann und Doris	50,00
Fam. Pletzenauer Michael und Ingrid	30,00
Frau Pletzenauer Marianne	20,00
Herr Pfister Josef	100,00
Frau Ernst Walpurga	50,00
Fam. Steger Rosa-Maria und R:	30,00
Frau Kapeller Katharina	15,00
Frau Eder Anna	100,00
Fam. Laggner Franz und Elisabeth	100,00
Herr Kienpointner Heinrich	50,00
Frau Foidl Katharina	30,00
Herr Mayrl Hermann	20,00
Frau Rier Notburga	20,00
Fam. Schwaiger Peter und Katharina	50,00
Herr Rojacher Franz	50,00
Frau Millinger Anna	30,00
Frau Heim Christa Luise	30,00
Frau Reiter Barbara	30,00
Frau Steiner Anna	20,00
Fam. Danlz Anton und Till	20,00
Fam. Köck Rudolf und Helene	10,00
Fam. Schreder Eberhard und Veronika Maria	50,00
Herr Schellhorn Ernst	750,00
Herr Sinkovec Thomas	50,00
Fam. Eberl Josef und Christine	50,00
Fam. Mag. Gems Werner und Margit	50,00
Frau Kogler Susanne	30,00
Fam. Eiselmayer Wolf und Elfriede	20,00
Fam. Trixl Leonhard und Elfriede	20,00
Fam. Kröll Christel und Petra	20,00
Frau Kärle Maria	20,00
Herr Panholzer Johann	50,00
Frau Posch Brigitte	50,00
Frau Foidl Katharina	40,00
Herr Sillober Georg	20,00
Herr Trixl Stefan	50,00
Fam. Bellinger Sieglinde und Anton	50,00
Frau Waltl Brunhilde	40,00
Frau Krennwallner Monika	30,00
Herr Hinterreiter Roman	25,00
Fam. Adelsberger Kristian und Theresia	20,00
Frau Bacher Ottilie	20,00
Fam. Pletzenauer Elisabeth	30,00
Frau Foidl Antonia	30,00
Frau Hagleitner Elfriede	30,00
Frau Kralinger Theresia	20,00
Fam. Fischer Sebastian und Elisabeth	50,00
Fam. Luchner Anton und Gabriele	30,00
Fam. Schwaiger Adolf Horst und Friedl	50,00
Frau Troger Theresia	50,00
Fam. Bucher Helmut und Johanna	30,00
Herr Gruber Gottfried	20,00
Herr Grander Hugo	50,00
Frau Deutinger Emilia	40,00
Frau Dödlinger Maria	100,00
Fam. Baumann Sebastian und Maria	20,00
Herr Smit Josef	40,00
Frau Lechner Barbara	20,00
Fam. Hagemann Herbert	100,00
Frau Staudinger Klara	30,00
Herr Steiner Thomas	50,00
Fam. Hain Johann und Andreas	6,26
Herr Mag. Schmid Herbert	100,00
Herr Harasser Sebastian	50,00
Frau Dersch Anna	20,00
Fam. Brand Ralph und Gudrun	250,00
Frau Wörter Johanna	10,00
Herr Maislinger Jürgen	10,00
Frau Kaiser Hermine	100,00
Herr Wörter Ulrich	300,00
Herr Schroll Josef	50,00
Frau Schnaitl Anna	20,00
Fam. Mag. Niss Herbert und Heidi	30,00
Fam. Egger Marianne und Schlemmer Anton	20,00
Herr Widmann Josef	10,00
Herr Pölzl Johann (Trauerfall)	50,00
Herr Dülk Günter	500,00
Frau Maria Hochfilzer	100,00

Kranzspenden Mai 2022 bis Oktober 2022

Kranzspende für Herrn Simon Brandtner	
Fam. Kogler Otto und Anni	25,00
Möbelhaus Trixl GmbH & CoKG	30,00
Frau Totschnig Elfriede	25,00
Herr Schwaiger Josef	20,00
Herr Kogler Johann	50,00
Frau Trixl Margret	30,00
Frau Kraus Ingrid	30,00
Prama Bau GmbH	80,00
..R-	20,00
Fam. Fleckl Alois und Frieda	20,00
Herr Hasenauer Andreas Johann	15,00
Herr Danzl Josef	20,00
Fam. Baumann Ilse und Herbert	20,00
Kranzspende für Herrn Eduard Monitzer	
Herr Schwaiger Josef	20,00
Herr Ing. Hinterholzer Helmut	30,00
Herr Ing. Jungl Kurt	50,00
Fam. Koidl Josef und Gerda	20,00
Herr Grabner Alois	50,00
Fam. Reiter Kathi und Herwig	30,00
Fam. Nothegger Paula und Stefan	20,00
Kranzspende für Herrn Georg Brandtner	
Frau Schwaiger Katharina	30,00
Frau Zelger Maria	10,00
Fam. Steger Rosa-Maria und Richard	30,00
Frau Preindl Maria	30,00
Herr Brandtner Klaus	30,00
Fam. Mühlbacher Christian und Karina	60,00
Frau Reiter Maria	50,00
Fam. Millinger Johann und Angelika	50,00
Herr Grander Wilhelm	30,00
Frau Jakob Anna	20,00
Fam. Ing. Bachler Andreas und Notburga	100,00
Fam. Brandtner Johann Georg	50,00
Fam. Perzl Sebastian und Helena	50,00
Herr Reiter Michael, Gasthof Eiserne Hand	20,00
Fam. Peppenauer Christine und Georg	50,00
Frau Unterrainer Magdalena	30,00
Frau Perzl Gertrud	50,00
Frau Horngacher Christine	20,00
Fam. Winkler, Roanerbauer	20,00
Frau Brandtner Kreszenzia	50,00
Fam. Brandtner Christian und Katharina	50,00
Fam. Brandtner Christian und Monika	25,00
Kranzspende für Frau Maria Pirnbacher	
Fam. Hofer Michael und Genoveva	20,00
DI Mitterstiller Johannes	20,00
Herr Kirchner Michael	100,00
Fam. Prader Franz und Gudrun	70,00
Herr De Haas Eric	50,00
Fam. Seemann Lars und Carina	25,00
Frau Simair Rosa, Auhof	20,00
Herr Nothegger Josef	100,00
Herr Krepper Stefan	50,00
Fam. Reiter Alois und Erika	30,00
Fam. Brenner Georg und Renate	25,00
Frau Laner Marianne	50,00
Herr Ing. Widmoser Johannes	30,00
Frau Franke Magdalena	30,00
Frau Franke-Huber Daniela	30,00
Herr Trixl Johann	100,00
Frau Dödlinger Maria	40,00
Fam. Dödlinger Michael und Barbara	20,00
Fam. Simair Rosa und Josef	20,00
Fam. Waltl Simon und Iris	100,00
Fam. Aufschnaiter Georg und Barbara	100,00
Fam. Plattner Inge und Christian	100,00
Kranzspende für Frau Maria Pali	
Fam. Reiter Alois und Erika	30,00
Gemeinschaftsspende der Nachbarn Torfmoos	285,00
Fam. Foidl Georg und Maria	50,00
Frau Egger Katharina	30,00
Frau Frank Magdalena	20,00
Frau Reiter Rosalia	20,00
Herr Dipl. Ing. Obwaller Georg	30,00
Kranzspende für Herrn Johann Steiner	
Fam. Rier Gottfried	50,00
Frau Deutinger Emilia	50,00
Herr Noichl Richard	50,00
Herr Widmann Peter	50,00
Herr Perzl Christian	50,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Frau Leiner Margarethe	20,00
Frau Jakob Anna	20,00
Fam. Mader Adolf und Waltraud	20,00
Herr Grander Wilhelm	30,00
Frau Preindl Maria	30,00
Fam. Gwiggner Evelin und Werner	25,00
Frau Steiner Anna	20,00
Frau Nussbaumer-Steiner Dagmar	100,00
Fam. Lumassegger Alois und Maria	40,00
Frau Sprenger Karin	50,00
Frau Lintschinger Anna	50,00
Herr Radmüller Anton	100,00
Herr Gruber Andreas	50,00

Fam. Widmann Josef und Margarete	25,00
Herr Seidl Rudolf	30,00
Kranzspende für Frau Anna Aigner	
Frau Aigner Mathilde	50,00
Kranzspende für Herrn Jakob Harlander	
Fam. Födermair Franz und Elisabeth	50,00
Herr Millinger Markus	50,00
Frau Aigner Mathilde	50,00
Frau Schwaiger Katharina	20,00
Frau Jakob Anna	20,00
Frau Millinger Theresia	100,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Frau Steiner Anna	20,00
Frau Millinger Helene	20,00
Fam. Flatscher Alfred und Hedwig	50,00
Fam. Brandtner Christian und Katharina	50,00
Frau Flatscher Hildegard	30,00
Herr Grander Wilhelm	25,00
Herr Olivier Viktor	25,00
Frau Millinger Barbara	25,00
Herr Schernthanner Josef	50,00
Fam. Widmann Josef und Margarete	25,00
Herr Seidl Rudolf	30,00
Frau Preindl Maria	30,00
Österr. Alpenverein, Skt. Waidring, z.H. Perzl Johann	100,00
Kranzspende für Herrn Georg Millinger	
Herr Millinger Markus	50,00
Frau Danzl Maria	50,00
Fam. Steger Rosa-Maria und Richard	30,00
Frau Jakob Anna	20,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Frau Pletzenauer Elisabeth	20,00
Herr Danzl Stefan	20,00
Frau Steiner Anna	20,00
Fam. Krepper Christine und Georg	50,00
Herr Grander Wilhelm	25,00
Fam. Ing. Danzl Matthias und Silvia	50,00
Fam. Portenkirchner Hermann und Elisabeth	50,00
Herr Olivier Viktor	25,00
Fam. Danzl Johann und Maria	20,00
Fam. Ing. Danzl Klaus und Karin	100,00
Frau Danzl Veronika	10,00
Herr Schernthanner Josef	300,00
Fam. Widmann Josef und Margarete	25,00
Fam. Eder Alfred und Ingrid	20,00
Herr Obermoser Johann	20,00
Fam. Brugger Josef und Helene	40,00
Herr Harlander Klaus	40,00
Österr. Alpenverein, Skt. Waidring, z.H. Perzl Johann	170,00
Kranzspende für Frau Ilse Franziska van den Brink	
Fam. Heissl Katia Regina und Norbert	10,00
Fam. Wimmer Josef Oskar und Theresia	30,00
Kranzspende für Herrn Dkfm. Bernd Bartha	
Fam. Dr. Walter und Mag. Eva Phleps	100,00
Fam. Berger Simon und Inge	50,00
Frau Schwaiger Marianna	100,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	50,00
Frau Zanett Maria Elisabeth und Frau Zanett Irene	50,00
Frau Mag. Broschek-Fellner Verena	100,00
Frau Mag. Eisenreich Linde Anna	100,00
Frau Braunhofer Barbara	50,00
Frau Schwarzbach Christiana	50,00
Herr Dr. Vogel Friedrich	50,00
Frau Ritter Ingrid	20,00
Herr Denzel Wolfgang, Auto AG	500,00
Fam. Kraus Ingrid	50,00
Herr Neuschwendter Alois Anton	30,00
Herr Fleckl Stefan	20,00
Frau Totschnig Elfriede	50,00
Fam. Dkfm. Bartha Bernd und Bartha-Broschek Waltraut	200,00
Herr Mag. Niedersüß Georg	100,00
Herr Dr. Schwitzer Helmut	100,00
Fam. Dr. Siess Martin und Katharina	100,00
Fam. Dr. Much Günther und Waltrude	50,00
Herr Bennier Christopher MBA	50,00
Fam. Foidl Georg und Maria	50,00
Herr Millinger Horst, Malermeister	20,00
Fam. Dipl. Ing. Bartha Roman und Bartha Karin	100,00
Frau Reiter Katharina Anna	50,00
Herr Dr. Germ Josef	50,00
Herr Ing. Hinterholzer Helmut	30,00

Josef Brunner Installationen GmbH

6391 Fieberbrunn
Rosenegg 70
Tel.: 05354 56306
www.brunner-installationen.at

5760 Saalfelden
Achenweg 15
Tel.: 06582 75280
office@brunner-installationen.at

Wärme Wasser Luft

Fam. Mairunteregger Erich und Hedwig	60,00
Frau Wieshofer Else	200,00
Kranzspende für Herrn Wilhelm Grander	
Herr Lerchster Balthasar	100,00
Fam. Steger Rosa-Maria und Richard	30,00
Herr Steiner Georg	25,00
Fam. Steiner Stefanie und Johann	20,00
Herr Schroll Josef	50,00
Fam. Harlander Wolfgang und Claudia	25,00
Frau Jakob Anna	20,00
Frau Millinger Barbara	30,00
Fam. Egger Matthias und Maria	100,00
Fam. Millinger Johann und Angelika	50,00
Frau Paratscher Susanne	30,00
Frau Steiner Anna	20,00
Herr Gruber Jakob sen.	100,00
Fam. Brandtner Christian und Katharina	50,00
Frau Hausegger Maria	100,00
Fam. Hauser Franz und Maria	25,00
Fam. Reiter Michael und Elfriede	20,00
Herr Harlander Klaus	40,00
Fam. Brandtner Rudolf und Klara	35,00
GKL Bilanzbuchhaltung und Unternehmensberatung e.U., Markus Gruber Jakob Gruber und Katrin Reiter	100,00
Fam. Gruber Josef und Hedwig	30,00
Fam. Winkler Nikolaus und Maria	30,00
Kranzspende für Herrn Josef Fischer	
Fam. Steger Rosa-Maria und Richard	30,00
Herr Steiner Georg	25,00
Frau Steiner Anna	20,00
Fam. Fischer Sebastian und Elisabeth	50,00
Fam. Foidl Fischerbauer	50,00
Fam. Schmid Hans und Erika	40,00
Fam. Jungvogel Dieter und Elisabeth	30,00
Frau Preindl Maria	30,00
Fam. Steiner Stefanie und Johann	20,00
Frau Jakob Anna	20,00
Frau Millinger Barbara	30,00
Fam. Millinger Johann und Angelika	50,00
Herr Heigenhauser Josef	30,00
Fam. Krepper Christine und Georg	30,00
Herr Harlander Klaus	40,00
Fam. Mühlbacher Christian und Karina	50,00
Frau Foidl Ingrid	40,00
Frau Kals Erna	20,00
Kranzspende für Frau Else Wieshofer	
Herr Fleckl Franz	100,00
Fam. Niederwieser Siegmund und Barbara	100,00
Fam. Dkfm. Bartha Bernd und Bartha-Broschek Waltraud	100,00
Fam. Bucher Jutta und Stefan-Georg	50,00
Fam. Bucher Georg und Anna	50,00
Fam. Denkmayr Hermann und Erika	50,00
Herr Millinger Horst, Malermeister	50,00
Fam. Dr. Phleps Walter und Mag. Phleps Eva	30,00
Frau Moellinger Annemarie	30,00
Frau Frank Magdalena	20,00
Herr Schwaiger Josef	20,00
Frau Aufschnaiter Hildegard	109,00
Frau Brunner Katharina	100,00
Herr Krimbacher Manfred	100,00
Fam. Aufschnaiter Walter	100,00
Frau Braunhofer Barbara	50,00
Frau Niederwieser Maria	50,00
Fam. Buonvicini Sergio und Dorothea	50,00
Frau Kunsky Ursula	50,00
Frau Vidmar Ida	30,00
Frau Schwaiger Trude	30,00
Frau Hauer Christine	20,00
GH Alte Post GmbH u. Co KG	20,00
Bodenhof, Haselsberger Roman	20,00
Frau Rötzer Edith	100,00
Herr Foidl Gottfried	50,00
Frau Foidl Margaretha	30,00
Frau Wendling Maria Barbara	150,00
Obst- und Gartenbau Pillerseetal, zH. Herr Resch Josef	50,00
Frau Reiter Kathi	40,00
Herr Bialek Dieter	25,00
Frau Jöbstl Hilde	20,00
Fam. Koller Arnold und Maria	50,00
Frau Hussler Ursula	30,00
Frau Millinger Monika und Millinger Anni	50,00
Fam. Koidl Michael und Maria-Luise	30,00
Möbelhaus Trixl GmbH & CoKG	30,00
Kranzspende für Herrn Egon Puelacher	
Fam. Obermoser Anton und Katharina	100,00
Tom Sojer GmbH & Co KG	50,00
Fam. Bantin Karl und Birgrid	50,00
Fam. Lechner Udo und Angelika	50,00
Frau Hauser Christine	20,00
Fam. Irnberger Rudolf und Frieda	20,00
Kristian und The Adelsberger	20,00
Herr Zöggeler Karl	30,00
Fam. Schlemmer Bernhard und Barbara, Erdbewegungen	20,00
Frau Reiter Rosalia	15,00
Frau Frank Magdalena	20,00
Fam. Reiter Alois und Erika	30,00
Frau Knapp Elisabeth	30,00
Herr Foidl Alois, Pfeiffern	20,00
Kranzspende für Herrn Josef Wallner	
Herr Foidl Alois, Pfeiffern	20,00
Kranzspende für Frau Huberta Kröll	
Fam. Seeber Josef und Anna	50,00
Fam. Pöll Loisi	30,00
Frau Rickert Jutta	25,00
Frau Neubauer Maria	20,00
Frau Pirchl Maria Anna	20,00
Fam. Günther Burgi und Paul	20,00
Fam. Schwaiger Peter und Katharina	50,00
Fam. Engel Sebastian	50,00
Fam. Seeber Maria und Stefan	50,00
Frau Wurzenrainer Kreszenz	30,00
Frau Pichler Ingeborg	20,00
Fam. Pedratscher Richard und Elfriede	100,00
Fam. Tauber Theresia und Miesl Günther	100,00
Fam. Wörgötter Thomas und Lisi	50,00
Frau Eder Rosa	50,00
Fam. Ing. Danzl Klaus und Karin	35,00
Kranzspende für Herrn Matthias Obwaller	
Frau Aksu Gertrude	50,00
Kranzspende für Herrn Alois Hölzl	
Frau Köck Hildegard	50,00
Fam. Lipusch Josef und Marietta	50,00
Herr Haßlwanter Alfred	25,00
Frau Unterweger Maria Elisabeth	20,00
Frau Gunschl Caroline Maria	10,00
Fam. Hain Ronald und Gertrude	10,00
Fam. Perterer Helmuth und P erterer-Reiter Margareta	20,00
Frau Perterer Aloisia	10,00
Fam. Berger Franz und Monika	40,00
Fam. Wallner Anton und Aloisia	20,00
Frau Jungbauer Christine	15,00
Fam. Blassnik Mathilde und Romana	40,00
Frau Mayr Sylvia	30,00
Herr Perterer Anton	25,00
Herr Feltrin Anton	20,00
Fam. Mag. Wallner Michaela und Markus	35,00
Fam. Fischeneder Franz	50,00
Herr Trixl Stefan	40,00
Frau Hölzl Ottilie	25,00
Fam. Prosch Roland und Monika	30,00
Herr Perterer Johann	20,00

Für Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein sind wir sehr dankbar!

Ihre Spende ist für unseren Verein gemäß § 4a Z 3 und 4 EStG steuerlich absetzbar!

Sollte der Erlagschein fehlen - Spenden bitte auf folgendes Konto:

Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee: Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann eGen

IBAN: AT84 3626 3000 0452 5101

Wir beraten
Sie gerne bei einem
kostenlosen Hörtest

UND TRAGEN SIE EIN AKKU-HÖRGERÄT
UNVERBINDLICH BIS ZU EINEN MONAT
LANG ZUR PROBE.

TOBIS
HÖRCAFÉ
Bahnhofstraße 8a, 5760 Saalfelden
06582 / 20 20 7 • saalfelden@hoercafe.at
www.hoercafe.at

JETZT TERMIN VEREINBAREN
Auch Hausbesuche sind möglich!

Spende der Pillerseebiker

Seit vielen Jahren erhalten wir eine großzügige Spende der Pillerseetalbiker und von Intersport Günther anlässlich des Pillerseetal Halbmarathons.
Herzlichen Dank an alle Biker, vor allem an Paul, Harry und Gottfried Günther. Wir wissen Eure Großzügigkeit sehr zu schätzen.

Harry Günther mit Tagessiegerin Katrin Hinterholzer, Daniela Schafferer und Helmut Schwitzer

Spende der Landjugend

Herzlichen Dank an die Landjugend Fieberbrunn für die großzügige Spende von € 500,00. Es freut uns sehr, dass die Jugend die Arbeit unseres Sozialsprengels unterstützt.

von links: Magdalena Wörgetter, Ortsleiterin der Landjugend, Annalena Hirnsberger , Daniela Schafferer und Daniela Brandstätter vom Sozialsprengel, Thomas Fleckl, Kassier der Landjugend, Helmut Schwitzer, Obmann

Unsere Jahreshauptversammlung 2022

Der neu gewählte Vorstand mit BM Dr. Walter Astner. Von links Daniela Brandstätter - Pflegedienstleiterin, Monika Egger - Schriftführerin, Carina Scharnigg - Schriftführerin Stv., Daniela Schafferer - Geschäftsführerin, Marianne Werlberger - Obmann Stv., Dr. Helmut Schwitzer - Obmann

Nachdem in den letzten beiden Jahren wegen der Pandemie keine Versammlungen stattfinden konnten, wurde am 10.Juni 2022 wieder eine Jahreshauptversammlung abgehalten.

Obmann Dr.Helmut Schwitzer durfte viele Mitglieder und die Bürgermeister von Fieberbrunn Dr. Walter Astner, von St. Jakob i.H. Franz Wallner, von St. Ulrich a.P. Martin Mitterer und die Sozialreferenten aller 5 Pillerseegemeinden begrüßen.

Wir konnten eine eindrucksvolle Leistungsbilanz präsentieren. Derzeit sind 25 Angestellte beschäftigt (diplomierte Krankenschwestern, Pflegeassistentinnen, Heimhilfen, Haushaltshilfen, Verwaltung) . Von diesen wurden fast 16.000 Pflegestunden in allen 5 Pillerseegemeinden geleistet. Dies berichtete Pflegdienstleiterin Daniela Brandstätter. Es wird viel Wert auf Fortbildung und Ausbildung junger Nachwuchskräfte gelegt.

Der Sprengel verfügt über einen Fuhrpark von 9 Autos (davon 6 in der Pflege, 2 für Essen auf Rädern und 1 für unsere Tagesbetreuung).

In seinem Bericht führte Dr. Schwitzer aus, dass der Sprengel ein als Verein organisierter, nicht profitorientierter Leistungsbetrieb ist, der im letzten Jahr einen Umsatz von 1,2 Millionen Euro erreicht hat. Der Obmann bedankte sich bei allen Mitarbeiterinnen für ihre Einsatzfreude und Verlässlichkeit. Trotz schwieriger Arbeitsbedingungen in der Coronapandemie konnten die pflegerischen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit erledigt werden. Sein Dank galt außerdem den ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie den Fahrern/innen von Essen auf Rädern, die im vorigen Jahr über 20.000 Portionen Essen auslieferten.

Geschäftsführerin Daniela Schafferer berichtete über eine große Spendenbereitschaft der Bevölkerung, wodurch eine positive Abschlussbilanz mit einem Gewinn von 61.000 Euro vorgelegt werden konnte. Es wurden 2 neue Fahrzeuge angeschafft, die vom VST Vertreterstammtisch Kitzbühel und den Pillerseegemeinden gesponsert wurden.

In der Tagesbetreuung für Senioren werden täglich 8-12 Personen von unseren Mitarbeiterinnen betreut, wobei die Besucher meistens zu Hause mit dem sprengeleigenen Auto abgeholt und wieder zurückgebracht werden. Unter der Leitung von Andrea Reitsamer werden eine nette Gemeinschaft und Aktivitäten angeboten, wie Karten- und Gesellschaftsspiele, Basteln, Singen, gemeinsames Kochen und Backen, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, gemeinsame Ausflüge usw.

Nach Vorlegen der Berichte und des Kassaberichtes wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre wurde Dr. Schwitzer wieder zum Obmann gewählt; Stellvertreterin Marianne Werlberger, Kassierin Daniela Schafferer, Schriftführerin Monika Egger und Carina Scharnigg. Zum Vorstand gehört auch die Pflegedienstleiterin Daniela Brandstätter.

In seinen Grußworten bedankte sich BM Dr. Astner sehr herzlich für die ausgezeichnete Arbeit des Sozialsprengels, sicherte die Unterstützung seitens der Gemeinden zu und wünschte allen Mitarbeiterinnen viel Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Arbeit und dem Vorstand gutes Gelingen bei der Führung des Sozialsprengels. (H.S.)

Neues aus der Tagesbetreuung

Kleine Ausflüge der Tagesbetreuung rund um Fieberbrunn

Ausflug zum Cafe Schneidermann in Waidring

Hanni, Peter, Michaela, Brigitte und Vici

Andrea, Hanni und Peter

Eisessen im Fieberbrunner Dorf Café

Edith und Gerda

Loisi, Ulla und Hanni

Wir besuchten das Hofladl in Fieberbrunn

Nach einer kleinen Führung durch ihr Reich wurden wir von Christine und Sepp mit einem leckeren Bauernhof-Eis verwöhnt

Kathi, Gerda und Vici

Krapfenessen im Hotel Edelweiss in Hochfilzen

Edith, Christl und Kathi

Es wird auch wieder fleißig gebastelt

Ulla mit Sabine, Gerda und Frieda

Unsere Erika mit Alexandra

Unsere Weihnachtszapfen ab Dezember in der Tagesbetreuung erhältlich á EUR 3,50

Tagesbetreuung Andrea Reitsamer
Tel. 0699-15 25 80 21

Was zählt, ist das Miteinander.

Gutes tun tut gut. Für die Menschen und die Region.
Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
des Gesundheits- und Sozialsprengels für ihren unermüdlichen Einsatz!

SPARKASSE
in Fieberbrunn

Was zählt,
sind die Menschen.